

Der Spiegel,

politisch-belletristisches Tageblatt.

Inserionsgebühr:
Für die Einrückung einer Amal-
gespalteten Petitzeile 3 fr., bei 3mal-
iger Inserion nur 2 fr. C. M.
Expeditionsgewölbe:
Batvanergasse, Hirsath's Haus.
Redaktion:
im selben Hause, 2. Hofe 1. Stod

Pränumerations-Bedingnisse:
Pränumerations-Preis:
für Post und Ofen halbjährlich 5 fl.
vierteljährlich 2 fl. 30 kr.
Für die tägliche Zusendung in's Haus
8 fr. monatlich.
Mit Postversendung halbjährlich
6 fl. 30 fr. C. M.

Nro. 242.

Montag, 20. Oktober.

1851.

Oesterreich.

Wien. Die Rückkehr Sr. Maj. des Kaisers aus Ga-
lizien wird für den 25. d. M. hier entgegen gesehen;
der Aufenthalt des Monarchen scheint sonach um drei
Tage abgekürzt zu sein.

* Die Staatseinnahmen im 2. Quartal 1851 be-
trugen 51,436,310 fl. C. M. Davon beträgt die
Summe der ordentlichen Einnahmen 47,557,056 und
die der außerordentlichen 3,879,254 fl. Die Staats-
ausgaben betragen 68,826,416 fl. C. M., wovon auf
die ordentlichen Ausgaben 46,571,720 fl. und auf die
außerordentlichen Auslagen 22,254,696 fl. entfallen.
Der Gesamtumfang beträgt demnach 17,390,106 fl.,
der durch besondere Zuflüsse und Credits-Operationen,
als Einzahlungen auf das lombardisch-venetianische
Anlehen, Hinausgabe von 5percentigen Hypothek-
Anweisungen und Ausgabe von Staatspapiergeld ge-
deckt wurde.

* Im lomb.-venetianischen Königreiche hat sich den
strengen theoretischen Prüfungen bis jetzt nur ein einzi-
ger Studirender unterzogen, und auch dieser hat den
Anforderungen nicht entsprochen.

* Im a. h. Auftrage Sr. Majestät des Kaisers er-
halten die Cavallerie-Regimenter neuartige Karabiner
so wie Pistolen mit Percussionschloßern.

* Die „Z. Z. C.“ schreibt: Sicherem Vernehmen
nach sind die Nachrichten von einer Neubildung des
Reichsrathes, von der jüngst in Zeitungen die Rede ge-
wesen, unbegründet, da zur Zeit faktisch keine Schritte
zur Aenderung in dieser Institution geschehen.

* In Folge eines hohen Ministerial-Erlasses, ver-
lieren jene Gymnasialschüler, welche bei den Maturitäts-
Prüfungen nicht bestehen, das Recht zum Bezug von
Stipendien.

* Das hohe Finanzministerium hat angeordnet, daß
jene Spielarten, welche wegen unrichtigem Stempel be-
anständet werden, den Fabrikanten nach Durchstreichung
des Stempels und Verichtigung der allenfälligen Straf-
gebühr wieder ausgefolgt werden sollen.

* Wie die „L. Z. Korresp.“ wissen will, steht der
Entschluß den rheinischen Münzfuß einzuführen, bereits
unabänderlich fest, und es sollen die bezüglichen Verhand-
lungen bereits nach Frankfurt geleitet worden sein.

Deutschland.

* Der von den hohenzollern'schen Fürsten im Jahre
1841 gestiftete Hausorden ist unter die königlich preu-
ßischen Orden aufgenommen worden. Zum Gedäch-
nisse, daß das königlich preußische Haus seine Herr-
schaft von der Felskuppe der Hohenzollern bis zum
baltischen Meere und über das Stromgebiet der Nord-
see ausgebreitet hat, trägt der neue Orden die De-
vise: „Vom Fels zum Meer“. Die jeweiligen Häup-
ter der beiden fürstlichen Linien können übrigens den
Orden nach Einholung der königlichen Genehmigung
wie bisher verleihen.

* Die Handels-Sachverständigen beim Bundes-
tage haben den Vertreter Baierns, Ministerialrath von
Herrmann, zum Vorsitzenden gewählt.

* In Kassel werden nach einer Konsistorial Ver-
fügung von nun an nur solche Personen zu Patenstel-
len zugelassen, welche eine Bescheinigung über christlichen
Lebenswandel beibringen können.

* In Preußen soll denjenigen jungen Leuten mo-
saischen Glaubens, welche bereits die ersten beiden juri-
stischen Examina abgelegt haben, der Uebertritt in die
Verwaltung gestattet sein, dagegen würden Juden in der
Folge zu den juristischen Examen überhaupt gar nicht
mehr zugelassen werden.

* In Breslau hat die Hutmacher-Zinnung die An-
nahme eines jüdischen Lehrlings verweigert. In Folge
dessen hat sich unter den dortigen Juden der Vorfall
ausgesprochen, von den dortigen christlichen Hutmachern
keinen Hut zu kaufen.

* Aus München wird vom 16. d. gemeldet: Der
Kultusminister erklärte in der letzten Sitzung der Ab-
geordneten-Kammer, die Regierung sei nicht in der Lage,
auf Grund der bischöflichen Denkschrift dem Landtage
ein revidirtes Religions-Gesetz vorzulegen.

Frankreich.

Paris, 14. Okt. Der etwas unerwartete Entschluß
des Polizeiprefekten Carlier, mit dem Ministerium Léon
Foucher zu stehen und zu fallen, soll allein, wie ver-

sichert wird, die Verlängerung der Krise verursacht ha-
ben, da der Präsident der Republik sich nur höchst un-
gern von diesem sehr energischen und ihm ergebenen Be-
amten trennt. Als Carlier's Nachfolger nennt man Hr.
v. St. Georges, gegenwärtig Direktor der Staats-
druckerei.

** Der „National“ sagt sich heute Namens der de-
mokratischen Partei in ruhigen, aber entschiedenen Aus-
drücken von dem Plan der „Presse“, die Revision der
Verfassung gegen die Wiederherstellung des allgemeinen
Stimmrechtes in den Tausch zu geben, völlig los. Diese
sei ein unveräußerliches Recht, jene eine Frage des per-
sönlichen Interesses; diese mache sich von selbst und
durch Nothwendigkeit, jene könne je nach den Umstän-
den ohne Gefahr votirt oder verweigert werden.

** Mehreren italienischen Flüchtlingen, die Befehl
erhalten hatten, Frankreich binnen 12 Tagen zu verlas-
sen, ist die Erlaubniß erteilt worden, sich auf unbe-
stimmte Zeit in Frankreich aufhalten zu dürfen.

** Nach Privatnachrichten aus Lyon hat der seit
zwei Jahren in dieser Stadt herrschende Belagerungs-
zustand keineswegs die Bildung von geheimen Gesell-
schaften verhindert. Dieselben sollen dort in großer An-
zahl bestehen und die der „Unsichtbaren“ die bedeu-
tendste sein.

** Der Polizeikommissär von Louham (Saone-
Voire), der die Unverleghkeit in der Person des Volks-
vertreters Dain angegriffen hatte, ist seiner Stelle ent-
setzt worden.

** Der türkische Sultan hat sich entschlossen seinen
neunjährigen Sohn Abdel-Hamid in Paris erziehen zu
lassen. — Der junge Prinz befindet sich in Begleitung
seines Erziehers und mehrerer Personen seines Haus-
ses. — Er soll sich ausschließlich nur mit dem Studium
der militärischen Wissenschaften beschäftigen wollen.

** In der letzten Audienz, welcher Carlier bei dem
Präsidenten der Republik gehalten hat, schilderte er ihm
mit außerordentlich trübenden Worten die nächste Zukunft
Frankreichs. — Napoleon verzog keine Miene bei dem
immer lebhafter werdenden Vortrag des Präsidenten.

— Philipp Carlier, ein riesenhafter Mann von herkulis-
cher Stärke, erboste sich und zertrümmerte mit einem
Faustschlage die Marmorplatte der Konsole, an der er
stand. — Der Prinz-Präsident sah auch das kaum zu
merken, so sehr hat er sich in der Gewalt.

** 16. Oktober. Carlier's Entlassung ist nunmehr
definitiv. Die Permanenz-Kommission ist auch heute
zusammgetreten. Die Minister waren dort anwesend,
die von ihnen gegebenen Erklärungen befriedigten. Der
Antrag auf Einberufung der Legislative wurde von der
genannten Kommission verworfen.

** 17. Okt. Die Ministerkrise dauert fort. Hr.
Billault, der dem Gerüchte zufolge zur Bildung eines
Ministeriums auserlesen ist, ist hier angekommen. (Hr.
Billault hat seiner Zeit das droit au travail verthei-
digt.)

Großbritannien.

London, 13. Okt. Man spricht davon, Minister
Landsdowne werde resigniren und Lord Granville an
seine Stelle treten.

** Ein Konflikt zwischen England und einer oder
der andern italienischen Regierung wäre hier einem
großen Theil des liberalen Publikums nicht unerwünscht,
und es wird uns nicht wundern, wenn wir bald von
einer Satisfaktionsforderung hören. Englische Blätter
weisen fortwährend auf angebliche Mißhandlungen ihrer
Landsleute in Toskana hin. Was „Morning Chroni-
cle“ vorige Woche bloß andeutete, wird heute vom
Daily News-Korrespondenten des Weitern ausgeführt.
So schreibt er aus Florenz, 6. Okt., daß seit 6 Wochen
die „absichtlichen und systematischen“ Angriffe auf die
persönliche Freiheit reisender Engländer sich häufen.
Erst sei Mr. Walker, dann Mr. Newton, dann Kapit.
Gare und der Honour. Alfred Stourton für Nichts und
wieder nichts verhaftet worden. Auf jeden Fall liege der
britische Kriegsdampfer „Dragon“ vor Livorno, um
den Verlauf der Dinge abzuwarten.

** Nach einer Berechnung des „Limerick Chronicle“
wandern im Durchschnitt 7000 Personen wöchentlich
aus Irland nach Amerika aus. Wenn Jemand frage,
so sei die Antwort darauf: Er hat eben erst begonnen.
Seit den Tagen Moiss sei eine solche Flucht aus der
Heimat in der Geschichte keines Volkes erlebt worden.
Leute, die einen Acker Landes für 10 Sch. (hatt 15

Sch.) pachten könnten, ergreifen den Wanderstab, um
„lieber heimzugehen zu ihren Verwandten und Freun-
den.“ Dabeim sei nicht mehr „Duld Irland,“ sondern
der „ferne Westen.“ Diese Darstellungen — die übrige
gens grell irisch gefärbt sind — wiederholen sich täglich
in den irischen Blättern.

** Die engl. Regierung soll eine fast drohende Note
an den päpstlichen Hofe gerichtet haben. Die Auswei-
sung eines englischen Unterthanen aus den römischen
Staaten hat, wie der „Moniteur du pays“ versichert,
dieselbe hervorgerufen.

** Lady Franklin hat noch vorige Woche unter die
Mannschaft der beiden Nordpolfahrer „Lady Franklin“
und „Sophia“ zehn L. vertheilt, damit die tapferen
Matrosen vor der Heimkehr nach Schottland den Kry-
stallpalast sehen können.

** 13. Okt. Es herrscht große Ungewißheit über die
Richtung, welche Kossuth einschlagen wird. Die Ameri-
kaner scheinen ihn bewegen zu wollen, eher nach Ame-
rika zu gehen, bevor er England besuchte. In keinem
Falle erwartet man ihn vor Dienstag in England.

Italien.

** Das „Risorgimento“ von Turin nimmt von
einem Artikel der „Mailänder Zig.“ Veranlassung, fol-
gende Nachrichten als falsch zu erklären: 1) daß irgend
ein Traktat mit Oesterreich vorbereitet werde, der eine
Aenderung der Politik bezwecke; 2) daß die angekün-
digte Heirat des Prinzen von Carignano mit einer Erz-
herzogin wahrscheinlich sei; 3) daß in Turin österrei-
chische Generale und Kardinalen sich befinden; 4) daß
das Ministerium Azeglio falle; 5) daß zwischen den
Ministern Cavour und Foresta Uneinigkeit herrsche.

** Die heil. Inquisition in Rom hat die 68ste
Leo's XII. gegen die Juden wieder in Kraft gesetzt,
demzufolge Jedermann, welcher mit Juden in Bezie-
hungen steht, sich der geistlichen Censur aussetzt. Kein
Israelite darf von nun an mehr in den römischen Staa-
ten reisen, wenn er sich nicht vorher vom Großinquisi-
tor einen Erlaubnißschein ausgewirkt hat.

Portugal.

Lissabon, 9. Okt. Königin Donna Maria de Glo-
ria war Nekonvaleszente in Folge einer Fehlgeburt;
die Aussichten der bestehenden Regierung, mit Bezug
auf den Wahlkampf, gestalten sich täglich besser, und
das Publikum bemerkte zu seiner großen Verubigung,
daß die Königin den kabalistischen Mäkten keinen Vor-
schub mehr leistet. Als Beweis dafür galt, daß der
Herzog v. Terceira von den Sitzungen des kabalistischen
Wahlkomite's weglieb, und als Folge davon wurde es
angesehen, daß eine öffentliche Versammlung der Ka-
balisten, unter dem Vorsitze des Bischof Alge, sehr
magern Zuspruch hatte.

Städtischer Telegraph.

— Die Bereits erwähnte Rundreise Sr. H. Hohheit
des Herrn Erzherzog Albrecht ist heute in der Früh um 6
Uhr mittelst Eisenbahn erfolgt; Höchstwieselfen werden
um 9 Uhr in Czegléd eintreffen, und daselbst über 6
Eskadronen des 7. Ublanenregiments Inspektionen hal-
ten; sodann Sich nach Szolnok begeben, um 1 Uhr ein-
treffen, und das dort stationirende Infanterieregiment
Thurn-Taxis inspizieren. Von hier begeben Sich Se.
kaiserl. Hohheit über Mezstur und Debabanya, wo das
erste Nachquartier sein wird, nach Großwardein und
Kaschau, und werden über Putnok am 27. d. M. in
Miskolcz eintreffen. Von hier, wo das in dieser Stadt
gelegene Regiment besichtigt wird, geht die Reise nach
Erlau, woselbst die Ankunft am 28. Oktober 4 Uhr
Nachmittags erfolgen dürfte. Am 29. Oktober 6 Uhr
Morgens verlassen Se. kaiserl. Hohheit Erlau, um über
Gyöngyös nach Zagyberény wieder hierher zurückzukehren.

— Se. k. k. Hohheit der Herr Erzherzog Albrecht
beehrte gestern die Vorstellung (von Scribes: „Damen-
krieg“) im Ofner Stadttheater mit Höchstseiner Be-
suche. Als Se. k. k. Hohheit gegen Ende des zweiten Ak-
tes in der Hofloge erschienen, wurden Höchstwieselfen
mit einem dreimaligen Tusch vom Orchester und einem
Bivatruse von dem überaus zahlreich versammelten Pu-
blikum begrüßt. Der äußere Schauplatz war beleuchtet.
— Der durchlauchtigste Erzherzog-Gouverneur ge-
ruhten Freitag den Ritter Appert in einer Privataudienz
zu empfangen, und mit demselben in längerer Unterre-

... dung über die Verbesserungen sich zu unterhalten, welche die Mehrzahl der Gefängnisse und viele Krankenanstalten in Ungarn erheischen.

... Das siebente Verzeichniß der Beiträge für die bei der Landesproduktenausstellung zu vertheilenden Prämien bringt die Summe von 932 fl. 56 kr. C. M., 28 Dukaten, 1 Thaler und die von uns bereits erwähnten, von Sr. Excell. Baron Geringer gespendeten zwei werthvollen Porcellanobskürbe.

... Auf die vielseitige Anfrage, ob man noch Einwendungen zur Landesproduktenausstellung machen könne, diene zur Nachricht, daß solche noch bis zum 28. dieses Monats, ja, im Falle, unvorhergesehener Hindernisse wegen, längere Verzögerung eintreten sollte, auch noch später angenommen werden.

... Die Bediensteten im hiesigen k. k. Telegraphenamt haben vorgestern den Diensteid in die Hände des Herrn Obergespans v. Auguß niedergelegt.

... Befanntlich haben in Gran im August des vorigen Jahres unter dem Vorsitze Sr. k. k. Gnaden des Reichsprimas Beratungen von Seite der katholischen Bischöfe stattgefunden. Behufs der Unterbreitung und Regelung der vermöglichen Beratung gefaßten Entschlüsse und bestellten Bestimmungen sind nun auf den 1. November außer Sr. k. k. Gnaden den Reichsprimas auch die hochwürdigsten Bischöfe v. Palugyay (aus Neutra), v. Ránóder (aus Bepprim) und Karner (aus Raab) nach Wien berufen worden.

... Der „Hölygyfutar“ berichtet, daß unter vielen anderen poetischen Werken von Eblényi auch die Herausgabe eines romantischen Heldengedichtes beabsichtigt ist. „András, Béla és Lovénta“ zu erwarten steht, das vortreflich sein soll, und aus dem das genannte Blatt Auszüge mitzutheilen verspricht.

... Von Joh. Erdélyi ist so eben ein fünftages Trauerspiel betitelt: „A Velencei hölgy“ erschienen.

... Vom Pester Kunstverein wird hiemit die Anzeige gemacht, daß die Prämienblätter für das J. 1848 bis 1851 schon zu bekommen sind. Die p. t. Frn. Aktionäre werden daher geziemend ersucht, wegen Uebernahme derselben, so wie wegen Erlag des Aktienbetrages für's nächste Jahr, in der Spiegelmeisterlage des A. K. Klaus, im städt. Theatergebäude, die nöthige Verfügung treffen zu wollen. Mitgetheilt durch Alex. Ritter, Vereinssekretär.

... Auf das am 23. dieses Monats (Donnerstag) im Saale des Hotels „Europa“ zu veranstaltende Concert glauben wir die Aufmerksamkeit des hiesigen Publikums um so nachdrücklicher lenken zu müssen, als dasselbe nebst dem wohlthätigen Zwecke — es wird zum Besten der ersten u. Säuglings-Anstalt (Crèches) gegeben, — seltene musikalische Genüsse gewähren wird. Die Mitwirkung des Fr. Corn. Hollósy, der H. Stöger, Doppler, La-Cinna, (welcher letztere den anregenden Impuls zu diesem Wohlthätigkeitswerke gab) so wie der Orchestermitglieder des Nationaltheaters lassen wohl Vortrefliches hoffen. Billets zu Eisen für 2 und 1 fl. 30 kr., so wie Eintrittskarten zu 1 fl. sind in der Kunsthandlung des Fr. Treichlinger und der Buchhandlung des Fr. Emich zu haben. Wir werden das Programm am Tage der Vorstellung bringen, und geben vorläufig nur bekannt, daß Fr. Hollósy eine Cabaletta singen wird, die Fr. Trojshel, Kompositour an der polnischen Oper in Warschau als Einlage zur Oper „Der Barbier von Sevilla“ eigends für die Künstlerin geschrieben.

... Samstag kam im Nationaltheater Szjalggeti's neues Bühnenstück betitelt: „A nagyapó“ zur Aufführung. In der Erfindung war diesmal der geschätzte Verfasser nicht sehr glücklich; Nestroy würde sie eine „verwühlte Geschichte“ nennen, diese Geschichte deren Kern die Erkennungshistorie eines Adoptivkindes bildet. Wie immer jedoch ist der volksthümliche Charakter trefflich und scharf aufgefaßt und wiedergegeben, obwohl der possenhaften Momente mehr als billig angebracht sind, in welcher Beziehung die Szene in der der Klavierlehrer Violin seine Lazzi macht, das darauffolgende Zweigespräch so wie das ohrenzerreißende Duett zwischen Raphaelo und Nagy Janosi besonderes Mißfallen erregen. Die Repräsentanten der letztgenannten Rollen spielten zwar recht gut, allein es ist Schuld der Regie zwei Mitglieder mit Gesangsvorträgen zu betrauen, denen hierzu nicht viel weniger als Alles fehlt. Die Gesänge, meist nach bekannten Volksmelodien von J. J. Doppler zusammengestellt, sind meist gefällig, allein allzuhäufig vorgebracht, so daß etne unerbittliche Monotonie auffällig wird. Von Seite der Mitwirkenden wurde Vortrefliches geleistet, und verdienen vorzugsweise die H. Szentpétery und Fjredy, so wie Fr. L. Tripamer lobende Erwähnung! Das Haus war am ersten Abende mäßig, gestern — bei Wiederholung — sehr gut besucht.

... Ein Ledermeister, welcher von Bepprim nach Szolnok reiste, schloß zu Hause eine Baarschaft von mehreren tausend Gulden in den mitzunehmenden Koffer ein. Auf dem Wege fiel ihm ein, es wäre doch rathfamer, das Geld bei sich zu bewahren, was er auch that, indem er das Geld aus der Truhe herausnahm. Als er in Ofen anlangte und im Einkehrwirthshause

den Koffer vom Wagen herabnahm, war jener bereits erbrochen. Zum Glück war außer dem bereits geretteten Gelde nur wenige Effekten in denselben gepackt worden.

... Auf der Kerepessy Straße, im Heßk'schen Hause sind Freitags Nachts und am darauffolgenden Tage mehrere Individuen (einer und derselben Familie) plötzlich gestorben. Noch circuliren über die muthmaßliche Ursache des Todes so viele Versionen, daß wir vor der Hand uns auf die Mittheilung der traurigen Thatsache beschränken müssen.

... Bezüglich der Wiedereröffnung des deutschen Theaters sind wieder seit einigen Tagen zwischen dem Eigentümer desselben (Frn. Raffelt) und dem zu ernennenden artistischen Leiter, Unterhandlungen im Zuge. Wir werden nicht ermangeln, das Resultat ehestens mitzutheilen.

... Auf der Uellöer Straße ist eine Frau und ein Mann von einem Wagen überfahren worden. Der Kutscher fuhr im Galopp davon und konnte nicht eingeholt werden.

... In der drei Trommelgasse ist vor einigen Tagen ein Weib, das sich in das Haus zu den 3 Trommeln geschlichen, plötzlich gestorben, und wurde dem Spital zur Beerdigung übergeben.

... In Ofen wurden durch die k. k. Polizei zwei Falschmünzer sammt ihren Apparaten aufgegriffen und in Gewahrsam gebracht.

... In Balas-Gyarmath ist aus dem dortigen Gefängniß ein Arrestant, nach Durchgrabung der Mauer, sammt dem Eisen entwichen.

... In Groß-Kanizsa wurde vor einigen Tagen der israelitische Tempel ausgeraubt.

... Samstag Nacht wurde durch die k. k. Polizeiwache der gefährliche Gauner, genannt Schmid, eingefangen.

... In der Theresienstadt, Rosengasse, wurden gestern in einem Hause, während die Einwohner das Kirchweihfest auf dem Schwabenberge feierten, durch mehrere Gauner die Wohnungen geplündert.

... Samstag wurde im v. Teleky'schen Hause ein Gauner bei attentirtem Einbruch aufgegriffen und arretirt. Er hatte die Scheiben der 1. Glasihüre eingedrückt, die 2. Thüre mittelst eines Brechens erbrochen und war bereits mit dem Einpacken beschäftigt, als er entdeckt wurde, und zwar unter einer Matratze, unter der er sich versteckt hatte. Man fand bei ihm gegen zwanzig Stücke verschiedenartiger Schüsseln. — Er hat bereits mehrere von ihm verübte Diebstähle eingestanden und auch den Fehler angegeben, welcher der bereits unzähligmal bestrafte Gauner Gräzinger ist, der sich auch bereits in den Händen der k. k. Polizei befindet.

... Der gestern in der Bierhalle von einem improvisirten Aeronauten veranstaltete, Luftballon-Wettflug kann nach dem mißlungenen Versuche kaum der Erwähnung werth sein. Die Produktion wurde förmlich zu Wasser, indem mehrere Mignon-Kügelchen in der Luft zerplatzten, der größere Ballon aber gleich nach dem Entporken in's Wasser fiel. Das sehr zahlreich versammelte Publikum, in seinen Erwartungen getäuscht, gab sein Mißfallen in unzweideutigen Zeichen kund.

... Hartlebens allbeliebtes belletristisches Lesefabrickat ist um zwei interessante literarische Erscheinungen reicher geworden. Die Vorzüglichste ist der reizende Roman: „Diana de Lys“, von Alexander Dumas, eine Art Seitenstück zu der berühmten Dame mit den Kamellen. Auch hier befehrt die Liebe ein leichtfertiges Herz, aber leider zur Strafe, zur fruchtlosen Reue und Buße seiner Signerin. Wir haben nicht bald ein pikantes und doch wehmüthig stimmendes Seelengemälde zu Gesicht bekommen. „Auch die Prima Donna“, ein Roman nach dem Schwedischen von Wachenbusen darf als eine Bieder der in neuester Zeit so regsam scandinavischen Belletristik bezeichnet werden. Schließlich fügen wir noch bei, daß das vielgelesene Reisewerk von A. Dumas „Tanger, Algier und Tunis“ nunmehr durch Erscheinen des fünften Bandes complet geworden und gleichfalls durch Hartlebens Verlag zu beziehen ist.

... Wir haben in unserem Inertionsblatte vom 14. October bereits mitgetheilt, daß der als Traiteur vortrefflich bekannte Herr Karl Illmer den so beliebten Speisesalon zum Vicinius im Klopfinger'schen Hause, neu decorirt, prachtvoll gemalt und meublirt, an dem genannten Tage eröffnet habe. Wir fügen noch bei, daß nicht bloß die Keisemethische Bande am Sonntag und Mittwoch daselbst spielt, sondern auch die treffliche Musik-Gebrüder Patifarus dreimal in der Woche und zwar jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend ihre Nationalweisen erklingen lassen werden.

... Am 4. d. M. 7 Uhr Abends ist zu Ganth, im Stuhlweissenburger Komitate ein so heftiger Wolkenbruch niedergegangen, daß dieser tief liegende Ort augenblicklich vollkommen überschwemmt war. Auf der nächsten Wiese weideten zwei gekuppelte Pferde, die unsehrbar zu Grunde gehen mußten. Gensd'arme Joseph Kunddäsch, des 6. Regiments ging ohne Bedenken bis an den Hals in's Wasser, schnitt mit seinem Säbel den Strick entzwei, und rettete hiedurch diese zwei Pferde. Mittlerweile wird aber das tiefgelegene Haus des Ge-

meibeschränktedes gänzlich unter Wasser gesetzt, und die Familie, bestehend aus 6 Personen, schrie in der augenschrecklichsten Lebensgefahr nach Hilfe. Gensd'arme Kunddäsch bedachte sich keinen Augenblick, watete nochmals bis zum Halse im Wasser zur Schmiede, lud die Kinder des Schmiedes auf seine Schultern, ließ die Eltern sich an seinem Leibe festhalten, und rettete solchergestalt glücklich die ganze Familie. Die Abmahnungen des Volkes: „Sie werden zu Grunde gehen,“ vermochten keineswegs den braven Gensd'armen von seinem menschenfreundlichen Vorhaben abzubringen. — Die Gemeinde Ganth hat dem Gensd'armen Kunddäsch für diese That, in einem, beide Theile gleich ehrenden Zeugnisse, ihren tiefgefühlten Dank erstattet.

... Szjalggeti erinnert alle Theaterdirektoren in der Provinz, daß wenn sie ohne seine Erlaubniß Stücke von ihm zur Aufführung bringen, er geistliche Schritte gegen sie machen werde. Er gibt den Direktoren einen monatlichen Termin, (vom 6. October) binnen welchem sie ihm für jedes seiner widerrechtlich aufgeführten Stücke 15 fl. C. M. einfinden sollen.

... In dem zu Groß-Becskerek am 9. d. M. abgehaltenen Senioral-Konvent ist das gegenwärtige Staatsschulsystem durch das Banater Seniorat bedingungsweise angenommen worden; es wurde deshalb eine Petition zur Aufrechthaltung der protestantischen Freiheiten beschloffen, in der auch eine durch die Gemeinden zu bewerkstelligende Wahl eines Schuldirektors für das Banat erbeten wird.

... In der k. k. Armee freiwillig dienenden Soldaten ist Gelegenheit geboten worden, die ihnen bewilligte Zulage nughbringend anzulegen. Jeder Soldat, der es wünscht, erhält ein Sparkassabuch, das ihm ämlich aufbewahrt und bei seinem Austritte oder auf Verlangen verabsolgt wird, wodurch allmählig der Soldat in den Besitz eines kleinen Kapitals gelangt.

... Die Nachricht von der Ermordung Fraschinis hat sich bisher nicht bestätigt. Weder Zeitungen noch Briefe, die direkt aus Bologna eintrafen, erwähnen ein Wort davon.

... Vom Neujahr an werden für die Tabakpakete des Aerial-Tabaks neue Etiketten eingeführt; auch sind mehrere Veränderungen im Tabakverschleiß-Tarife bevorstehend.

... Die Regierung widmet in neuester Zeit dem ungarischen Gefängnißwesen besondere Aufmerksamkeit. Im September wurden die Behörden aufgefordert über den Zustand der in Ungarn bestehenden Strafanstalten genaue und detaillirte Berichte einzusenden und gehörig motivirte Verbesserungsvorschläge zu machen. Das Prinzip, die Untersuchungsgefängnisse von den Verurtheilten abzufondern, soll unverweilt ausgeführt werden; zu diesem Ende werden in jedem Distrikte vorläufig zwei oder mehrere Komitaisarreste ausschließlich als Zuchthäuser verwendet. Bei der definitiven Organisation des Strafwesens in Ungarn werden auch einige Hauptzuchthäuser errichtet. (Dest. Corr.)

... Die k. k. Steuerämter werden jetzt auch im Banate und in der Wojwodschaf vermehrt. Die Zahl der gegenwärtig dort bestehenden Steuerämter ist 34.

... Durch einen h. Statthaltereis-Erlaß wird veröffentlicht, daß der k. k. Gensd'armen für Assistenzleistungen außer ihren systemirten keine anderen Gehältern verabsolgt werden dürfen.

... Der Derrabiner zu Groß-Kanizsa, Fr. Hirsch, B. Fassel, welcher sich schon durch sein früheres Werk: „Tugend und Rechtslehre nach den Prinzipien des Talmuds bearbeitet“ einen bedeutamen Ruf erworben hat, verfaßte nun ein neues Werk: „Das mosaisch-rabbinische Civilrecht“, und legte solches der k. k. Akademie der Wissenschaften vor; welche den Werth desselben erkennenb, die Kosten der Veröffentlichung übernahm und die zwei ersten Theile bereits der Sommer'schen Buchdruckerei übergeben hat.

... Vom neuen Jahre an gedenken einige slowakische Literaten eine Zeitung und zwar in einer Schriftsprache herauszugeben, welche aus jenen von Bernolak, Stur und Hurban zusammengesezt ist. Dieselben sind mit der czechoslowakischen Sprache nicht zufrieden, dürften aber in die slowakische Schriftsprache ihrer Tendenz gemäß noch eine größere Verwirrung hineintragen.

... Die politische Organisation Siebenbürgens scheint wieder ins Stocken zu gerathen. Als Grund wird angegeben, daß über die definitive Einsezung der Kreisregierungen Ungewißheit herrsche, da sie dort, wo sie bereits bestehen, wieder aufgehoben werden sollen.

... Die diesjährige Preisausschreibung für kroatische Dramen hat, wie die „Agr. Ztg.“ berichtet, nicht das gewünschte Resultat gehabt, indem im Ganzen nur sechs nationale historische Stücke eingereicht wurden, von denen drei: „Murad II.“ und „Dobeta“ (die Nache), welche als die gelungensten bezeichnet werden, sowohl in sprachlicher als künstlerischer Ausführung „sehr viel zu wünschen übrig lassen.“

... Die „L. Z. R.“ meldet, daß der Herr Militär- und Civilgouverneur FML. Freiherr v. Kempen dem verhafteten Humoristen Sapbit die Bewilligung ertheilt habe, von Zeit zu Zeit aus Gesundheitsrückichten Spazierfahrten im Freien vornehmen zu dürfen.

Neben der Finanzlandesdirektion wird nun auch die 18. Bezirksdirektion in Ofen errichtet werden.

Wir haben bereits berichtet, daß die Banknoten älterer Ausgabe zu 1 und 2 fl. nur mehr bis 31. Dez. d. J. bei den Bankkassen umgewechselt werden.

Um die durch §. 24 der Statuten bestimmte Zahl von hundert Mitgliedern für die nächste Ausschuss-Versammlung zu erreichen, ladet die Direktion der k. k. öst. Nationalbank alle jene Herren Aktionäre ein, welche sich im Besitze von mindestens fünf Aktien befinden und Ausschuss-Mitglieder zu werden wünschen.

Aus London wird von einem Opfer jüdischer Orthodoxie gemeldet. Am 8. Oktober fand man nämlich einen jungen Israeliten von 26 Jahren in seinem Bette todt liegen.

Von Seiten der ersten ungarischen Malerakademie wurde wie im vorigen Jahr so auch heuer, von den Probezeichnungen der Zöglinge eine Ausstellung veranstaltet, welche bis zum 2. Novemb. 1851 dem verehrten Publikum fortwährend geöffnet ist.

Im Namen des Vereines, Franz Mey, Vereinssekretär. (Kundmachung.) Zwischen Bremen und New-York findet eine regelmäßige Postdampfschiffahrts-Verbindung statt.

Das See- und amerikanische Porto für den einfachen nicht mehr als ein Loth wiegenden Brief beträgt, ohne Rücksicht auf den Abendungs- oder Bestimmungsort in den Vereinigten Staaten von Nordamerika.

Ueber 1—2 Loth zweifach, über 2—4 Loth, vierfach und so fort für je 2 Loth um das zweifache Porto mehr.

Für Zeitungen unter Kreuzband, welche immer frankirt werden müssen, ist außer dem Vereinsporto 1 fr. per Loth bis Bremen, das See- und amerikanische Porto von 3 fr. per Stück zu berechnen.

Kreuzband- und Waarenmuster-Sendungen genießen keine Porto-Ermäßigung.

Briefe können unfrankirt, ganz frankirt oder bis Bremen frankirt ausgegeben werden, in welchem letzteren Falle der Absender auf die Adresse die Bemerkung „franko bis Bremen“ abzusenden hat.

Mit den Dampfschiffen, welche regelmäßig zwischen Bremen und Newyork kursiren, werden auch Briefe nach Havanna, Chagres und Panama befördert.

Solche Briefe müssen bei der Aufgabe frankirt werden, und es ist nebst dem Vereinsporto à 9 fr. per Loth, dann dem See- und amerikanischen Porto von 20 fr.

Für den einfachen Brief nach Havanna 17 fr. „ „ „ „ Chagres 26 „ „ „ „ „ Panama 40 „ zu entrichten.

Briefe nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika, welche ihre Beförderung mittelst der zwischen Bremen und Newyork fahrenden Segelschiffe erhalten sollten, sind bis Bremerhafen zu frankiren, und unterliegen nebst dem Vereinsporto bis Bremen (9 fr.) noch dem Porto bis Bremen von 1 Loth schwereren Brief beträgt.

Die Beförderungsweise der Briefe nach den Vereinigten Staaten ist von den Absendern durch die Bezeichnung „via Bremen per Dampfschiff“ oder „via Bremen per Segelschiff“ festzustellen zu machen.

Es stellt sich somit die Beförderung der Briefe nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika über Bremen als die billigste und vortheilhafteste dar.

Pest am 10. Oktober 1851. Von der k. k. Postdirektion.

Miscellen.

Nach einem 35-jährigen Frieden ist plötzlich die Sekte der Wahabiten aus dem Innern Arabiens hervorgekommen und gegen die heiligen Städte Mekka und Medina gezogen.

Wahre Sekte, wurde niedergemetzelt, ebenfalls ein großer Theil der Einwohner gemordet. Die Wahabiten zerstörten die Moscheen, bemächtigten sich aller werthvollen Gegenstände in denselben, plünderten die Stadt förmlich aus und schleppten viele Frauen und Mädchen als Gefangene mit sich fort.

Die Wahabiten (Wahabi) bewohnen das innere Hochland Arabiens (Nadschd) und waren vor ihrer Unterdrückung so zahlreich, daß sie eine Armee von 200,000 Mann in's Feld zu stellen vermochten.

Zu Anfang des 19. Jahrhunderts hatten sie sich schon einmal in den Besitz Mekka's und Medina's gesetzt, waren bis Aleppo und Damaskus gedrungen und drohten sich ganz Arabien und Syrien zu unterwerfen.

Ein mehr als dreißigjähriger Friede scheint ihre Kräfte wieder gestählt zu haben und jetzt sind sie plötzlich gekommen, ihre früher ermordeten Brüder zu rächen.

Der „Commercio de la Plata“ erzählt ein schauderhaftes Beispiel von der Grausamkeit des argentinischen Generals Dribe.

Aus einer Buchhändleranzeige erfahren wir jetzt wenigstens den Titel des oft erwähnten neuen Werkes von Berthold Auerbach.

Wie die „Zinsbr. Ztg.“ meldet, sind in einer Gemeinde in Tirol zwei Kompetenten um den Organisationsdienst trotz ihrer ausgezeichneten Befähigung abgewiesen worden.

Der Erbauer der Pester Kettenbrücke, Herr Clark, soll den Bau der neuen Kettenbrücke über die Wien übernehmen.

Local-Begleiter.

Freunden-Liste.

Zur „Europa.“ Die Herren: Graf v. Monte-Novo, ff. General-Major, von Wien. — Grafen Carl und E. Peacsevich

mit Familie, Gutsbesitzer, aus Slavonien. — Baron Pasugany, Gutsbes. — Eugen Ritter v. Kriegshaber, Gutsbes. — Wilh. Springer, Realitätenbesitzer. — Jakob Weiner sammt Gattin, Kaufmann, von Wien.

Zur „Erzherzog Stephan.“ Die Herren: Fürst Schönburg, ff. Rittmeister, von Wien. — Graf Edmund Zichy, k. k. Kämmerer. — Baron Meller, k. russisch. Hofrath, von Wien.

Zur „Königin von England.“ Die Herren: Baron v. Gabe, Gutsbesitzer. — Baron v. Zsch, Baron v. Geusau und v. Prögl, k. k. Rittmeister, von Wien.

Zur „Palatin.“ Die Herren: August Demel, Hauptmann im Generalstab. — J. Falte, Kaufmann, von London. — Sagger, Gutsbesitzer, von Wien.

Zur „Stadt Paris.“ Die Herren: Fr. Kapistany, Eisenbändler, von Neubäusel. — Jan. v. Gyula, k. k. Notar, von Füzöd.

Zur „goldenen Adler.“ Die Herren: Kasimir Gasparik, Domprobst, von Waigen. — Carl Tormasy, Bezirksrichter, von Gyula.

Zu den 2 Vistolen.“ Die Herren: Sim. Deutsch, Kaufmann, von Preßburg. — Joh. Szunyog, Gutsbes. v. Sibegut.

Nemzeti színház.

Pest, hétfőn, october 20-án, 1851:

HOLLÓSI KORNÉLIA

kisassz. vendégszínházul:

HUNYADI LASZLÓ.

Eredeti opera 4 szakaszban. Irta Egressi B. Zenéjét szerzette Erkel Ferencz.

A harmadik felv. előfordulandó „Magyar tánczot“ szerzette Campilli; előadják Kurz Ant., Merják Mari, Ámon Róza és Campilli.

Első szakasz: „Czillei halála.“ — Második szakasz: „Király eskü.“ — Harmadik szakasz: „Armány.“ — Negyedik szakasz: „Vérpad.“

Személyek:

- V. László, magyar király Kőeger. Czillei Vrtik Kőzeghi. Hunyadi László, testvérek RÉMY úr. Hunyadi Mátyás, L. Tripamerné. Gara, nádor Udvarhelyi M. Maria, leánya HOLLÓSI K. k. a. Erzsébet, Hunyadi János özvegye Kaiser-Erntné.

Kezdete 7 órakor, vége 10-edfélkor

K. Stadt-Theater in Ofen.

1. Abonn. Montag, den 20. Okt. 1851. 10. Vorstell.

Bajazzo und seine Familie.

Drama in 5 Akten nach dem Französischen frei bearbeitet von S. Marr.

Anfang 7, Ende 9 Uhr.

Wiener Börsen-Course 18. Oktober.

Table with 3 columns: Item name, Price, and Item name. Includes Metalliques, Bankaktien, Dampfsch.-Akt., etc.

Lotto-Ziehung.

Wien: 3 37 5 50 74. Nächste Ziehung ist am 29. Oktober 1851.

Sparkassen.

Westerr Sparkasse: Et der Universitäts- u. Kothbacher-gasse Nr. 490, 1. Stod. Wiener Sparkasse: Fischersgasse am Donau-Quai Nr. 80, 1. Stod.

Fahrordnung

der zwischen Pest und Wien verkehrenden Personen- und gemischten Züge seit dem 15. Mai 1851. Abfahrt 7 1/4 Morgens (Personenzug).

Marktpreise der Körnerfrüchte.

Table with 3 columns: Grain type, Price, and Price. Includes Weizen, Halbfucht, Korn, Gerste, Hafer, Hirsbrein.

Wasserstand der Donau am 20. Oktober.

8 Schuh 10 Zoll 0 Linien ober Null. Verantwortlicher Redakteur: Dr. Sigmund Sapfir.

Nr. 242

Pest-Osther Intelligenz- und Anzeige-Blatt.

20. Oktober 1851.

Franz F. Komlosy, Landschaftsmaler (Pest, im deutschen Theatergebäude, 2. Stod), wünscht mit seiner Frau, die schon als Gouvernante eine Erziehung mit gutem Erfolg vollendet, noch einige Töchter aus gutem Hause in Kost und Wohnung zu nehmen.

Damen-Wermuth.

Der seit einigen Jahren schon so sehr beliebt gewordene Damen-Wermuth welcher aber auch für Herren zu empfehlen ist, ist auch in diesem Jahre in bester m u s s i r e n d und nicht m u s s i r e n d e r Qualität zu haben.

F. M. Eder, zum goldenen Elefanten, Waignergasse Nr. 1.

1 große Champagner-Bouteille, nichtmuffirend, 30 Kr. C.M.



Eiptauer Alpen-Käse.

Soeben ist die zweite Sendung von Eiptauer Alpen-Käse angekommen.

F. M. Eder, zum goldenen Elefanten, Waignergasse Nr. 1.

524-(2, 2)

Zu dem herannahenden Allerheiligensfeste

empfehlen Geseftigter: Eiserne, schön vergoldete oder feinfärbig lackirte

Grab-Kreuze

Trauer = Monumente,

zu allen Größen in verschiedenen Formen mit und ohne Postamentstein, nebst der Aufstellung auf Verlangen

Albert M. Forstinger, Pest, Schlangengasse Nr. 4.

487-(7, 12)

Das Allerneueste

für Damen in Kleider- und Mäntelstoffen, Umhängtüchern, Echarps, Longshawls, dann in Seidenstoffen jeder Art; ferner für Herren in Hosenstoffen, Gilets, Echarps, Halstüchern und Foulardtüchern, empfiehlt in größter Auswahl zu billigst festgesetzten Preisen.

W. Wilh. Iszer, Große Brückgasse, vis-à-vis dem deutschen Theatergebäude, Haus-Nr. 2, zum englischen Wappen.

486-(4, 6)

Garantie

für schnelle, sichere und gründliche Heilung aller Formen sowohl akuter als chronischer syphilitischer (geheimer) Krankheiten, nach homöopathischen Heilgrundsätzen.

Pest, innere Stadt, Dachseugasse Nr. 6.

Ordnation: Morgens bis 9 Uhr, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

(467)

(530)

Bei

(1)

RÓZSAVÖLGYI & COMP.

ist so eben erschienen:

- „Elöre,“ Marsch von Ellenbogen à 15 fr. „Csatára,“ Csárdás von Kecskeméty à 15 fr. „Souvenir de Rachel,“ Quadrille von Ellenbogen (mit Bignette) à 36 fr.

Sparherde, von Blech und Gusseisen, Kochgeschirre, mit weiß Email, Herdplatten mit und ohne Loch, Grabkreuze, von Eisen sammt Stein, Delwalzen, mit Radel, Kessel zum Seifen- und Pottaschensochen, Flügel, fertige, Ofen von Gusseisen, Feueröfen, Luftheizöfen, Heiz-, Wurz-, Windöfen und Dunstbücheln, Kaffeebrenner auf Sparherde, Biergeseisenbücheln, Frühstückberei-tungs-Ofen u. m. a.



sind fertig in größerer Auswahl zu bekommen in Pest am Stadthausplatz in der Eisenhandlung des Paul Krail, zum eisernen Mann.

531-(1, 5)

Radicale Behandlung

und verbürgte Heilung aller sowohl männlichen als weiblichen Geschlechtskrankheiten, welche theils durch den Mißbrauch des Merkurs und anderer der Gesundheit schädlichen Arzneien, theils aber auch durch den unweckmäßigen Gebrauch der Einspritzungen und der Bougies entstehenden schwersten und langwierigen Folgekrankheiten, als schweres Farnen, Knochenschmerzen, Schlaflosigkeit, Krämpfe, Nerven, Gedächtnißschwäche, traurige Gemüthsstimmung, Hartlebigkeit u. s. w., gestützt auf langjährige Erfahrung in den Hauptstädtern des In- und Auslandes durch den Geseftigten, welcher gründlich abgefaßte Krankengeschichten mit Angabe des Alters, Konstitution, Temperamentes und überstandener Krankheiten franco eingeschickt, gehörig würdigt, und jeden auswärtigen Kranken im Korrespondenzwege zu heilen im Stande ist.

C. Seling,

phys. k. f. Bergwerksarzt, emeritirter Assistent der Geburtshilfe und Sekundar des allgemeinen Krankenhauses zu Lemberg, gewesener Oberarzt im Militärspitale zu Bregau, dann Kreisbezirksarzt zu Neumarkt und Contumaz-Direktor zu Radzivil. Wohnort: Wien, Stadt, Annagasse Nr. 1000.

486-(4, 6)

Unempfehlung.

Mit den besten Zeugnissen versehen, wünscht ein praktischer junger Kaufmann seinen Fähigkeiten angemessen, eine Dienststelle zu erlangen. Nöthigenfalls auch Caution angeboten werden kann. - Nähere Auskunft erteilt die k. priv. Prager Porzellan-Fabriks-Niederlage in Pest: Dorotheagasse, Wurmhof.

Neueste Salon-Lampen.

Die große Anzahl von Mod. ratur- und Argant-Lampen, Lustern und Laternen, Caffee- und Thee-Maschinen, Camovars, Wagen-Laternen, nach den neuesten Mustern des

G. Kortsák,

Spenglermeister, Franziskanerpla Nr. 1,

bieten eine Auswahl dar, welche in Bezug auf seinen Geschmack, Solidität und Billigkeit die Preise jeden Anspruch zu befriedigen vermag. - Für Dauerhaftigkeit und gute Arbeit wird garantirt.

513-(3, 3)